



## **Vorinformation für den beabsichtigten öffentlichen Dienstleistungsauftrag der Landeshauptstadt München über Verkehrsleistungen im Omnibusverkehr**

### **Dokument mit zusätzlichen Angaben im Rahmen der Vorinformation**

Die Landeshauptstadt München ist zuständige Behörde nach Art. 8 Abs. 1 S. 1 i.V.m. Abs. 2 BayÖPNVG, für den Stadtverkehr sowie nach Maßgabe von Zweckvereinbarungen für abgehende Linien in benachbarte Landkreise. Sie beabsichtigt die Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags über Verkehrsleistungen im Omnibusverkehr. Dazu wurde gemäß Art. 7 Abs. 2 VO (EG) 1370/2007 im Amtsblatt der Europäischen Union eine Vorinformation veröffentlicht.

Gegenstand der Vergabe ist die Linie 160 auf dem Streckenabschnitt München, Maria-Eich-Straße – Lochham, Im Birket – Lochham, Eichenstraße – Lochham, Bahnhof – Lochham, Radlbäckstraße - Lochham, Würmstraße – Lochham, Am Kirchenhölzl – Gräfelfing, Am Haag – Gräfelfing, Seeholzenstraße – Gräfelfing, Neuer Friedhof – Gräfelfing, Finkenstraße – Martinsried, Würmtalstraße – München, Waldhüterstraße in Richtung München, Waldfriedhof und auf gleichem Weg zurück.

Die Vorinformation definiert nach § 8a Abs. 2 Satz 3 PBefG die mit dem beabsichtigten öffentlichen Dienstleistungsauftrag verbundenen Anforderungen für Fahrplan, Beförderungsentgelt und Standards. Gemäß § 8a Abs. 2 Satz 5 PBefG können die Anforderungen auch in öffentlich zugänglichen Dokumenten enthalten sein, auf die durch die Vorabbekanntmachung verwiesen wird. Diese verweist zur Beschreibung der Anforderungen für Fahrplan, Beförderungsentgelt und Standards, die die Verkehrsunternehmen zu erfüllen haben, auf das vorliegende Dokument.

Ein Antrag auf Erteilung einer Genehmigung für einen eigenwirtschaftlichen Verkehr mit Kraftfahrzeugen im Linienverkehr ist gemäß § 8a Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 12 Abs. 6 Satz 1 PBefG spätestens 3 Monate nach der Vorabbekanntmachung im Europäischen Amtsblatt bei der Regierung von Oberbayern als Genehmigungsbehörde zu stellen.

Die nachstehenden Qualitätsstandards für die direkt vergebenen Verkehrsleistungen bilden den Inhalt der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung gemäß Art. 2 lit. e und Art. 4 Abs. 1 lit. a VO (EG) 1370/2007. Sie sind wesentliche Anforderungen gemäß § 8a Abs. 2 Satz 3 PBefG und § 13 Abs. 2a Satz 2 PBefG sowie zugleich wesentliche Anforderungen gemäß § 13 Abs. 2a Satz 3 PBefG.

Mit den nachstehenden Qualitätsstandards werden zugleich die Vorgaben der geltenden Nahverkehrspläne konkretisiert.

Die Landeshauptstadt München behält sich vor, die Verkehrsleistungen im Rahmen der erfolgten Vergabe während der Laufzeit des öffentlichen Dienstleistungsauftrags an veränderte Verkehrsbedürfnisse, finanzielle Rahmenbedingungen oder eine Fortschreibung des Nahverkehrsplans anzupassen. Die Modalitäten für die Anpassung des Verkehrsangebots werden im öffentlichen Dienstleistungsauftrag bestimmt.

# 1 Anforderungen an das Fahrplanangebot

## 1.1 Liniennetz, Tätigkeitsumfang

Das Gesamtvolumen des Linienabschnitts liegt bei rund 126.000 Nutzwagenkilometer/Jahr.

## 1.2 Fahrplangestaltung, Fahrzeugeinsatz und Beförderungskapazitäten

Eine Vorgabe des konkreten Fahrplans erfolgt im Rahmen dieser Vorinformation nicht.

Der Fahrplan muss zunächst den in diesem Kapitel beschriebenen Anforderungen entsprechen. Weitere linienspezifische Anforderungen sind unter Kap. 1.3 in sogenannten Liniensteckbriefen geregelt.

Das Fahrplanangebot und die eingesetzten Fahrzeuge sind so zu gestalten, dass die Anforderungen, wie sie in Kap. 1.3 beschrieben sind, erfüllt werden. Binnen ca. 30 Minuten wird bei 90% der Störungen ein Reservefahrzeug (mindestens 12m-Bus) eingesetzt.

## 1.3 Linienspezifische Anforderungen

(Gesamtstrecke der Buslinie 160: Karlsfeld, Gartenstraße – München, Waldfriedhof)

Linienverlauf	<p>München, Maria-Eich-Straße – Lochham, Im Birket – Lochham, Eichenstraße – Lochham, Bahnhof – Lochham, Radlbäckstraße - Lochham, Würmstraße – Lochham, Am Kirchenhölzl – Gräfelfing, Am Haag – Gräfelfing, Seeholzenstraße – Gräfelfing, Neuer Friedhof – Gräfelfing, Finkenstraße – Martinsried, Würmtalstraße – München, Waldhüterstraße in Richtung München, Waldfriedhof und auf gleichem Weg ohne Halte in Gräfelfing, Finkenstraße zurück.</p> <p>Samstags verkehrt die Linie im gleichen Linienverlauf nur bis Gräfelfing, Finkenstraße und auf gleichem Weg zurück.</p>
Bedienzeiten	<p>Linienabschnitt München, Maria-Eich-Straße – München, Waldhüterstraße:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Montag bis Freitag: ca. 05:30 Uhr bis ca. 20:30 Uhr</li> <li>• Samstag: ca. 05:30 Uhr bis ca. 20:00 Uhr (nur bis Finkenstraße)</li> </ul> <p>Linienabschnitt München, Waldhüterstraße – München, Maria-Eich-Straße:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Montag bis Freitag: ca. 06:00 Uhr bis ca. 21:00 Uhr</li> <li>• Samstag: ca. 05:45 Uhr bis ca. 20:00 Uhr (ab Finkenstraße)</li> </ul>
Fahrtenanzahl	<p>Linienabschnitt München, Maria-Eich-Straße – München, Waldhüterstraße:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Montag bis Freitag: 45 Fahrten; 3 Fahrten bis Finkenstraße</li> <li>• Samstag: 43 Fahrten bis Finkenstraße</li> </ul> <p>Linienabschnitt München, Waldhüterstraße – München, Maria-Eich-Straße:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Montag bis Freitag: 45 Fahrten; 4 Fahrten ab Finkenstraße</li> <li>• Samstag: 43 Fahrten ab Finkenstraße</li> </ul>
Taktmuster	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Montag bis Samstag im Takt 20</li> </ul>
Fahrzeugeinsatz	Zwei Gelenkbusse (18 Meter) mit einer Mindestkapazität von 41 - 48 Sitzplätzen und 50 - 55 Stehplätzen
Fahrplanmäßige Herstellung von Anschlüssen	<p>Ab Pasing Bahnhof</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anschluss zur S-Bahn-Stammstrecke</li> <li>• Linie 19/N19 Richtung Hauptbahnhof</li> <li>• Linie X732 Richtung Dasing</li> <li>• Linie 157 Richtung Germering-Unterpfaffenhofen</li> <li>• Linie 159 Richtung Lochhausen</li> </ul> <p>Ab Lochham Bahnhof</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• S6 Richtung Tutzing bzw. Ebersberg</li> <li>• Linie 258 Richtung Gräfelfing SBf.</li> <li>• Linie 267 Richtung Fürstenried West</li> </ul> <p>Ab Martinsried, Würmtalstraße</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Linie X920 Richtung Fürstenfeldbruck SBf.</li> </ul> <p>Ab Großhadern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• U6 Richtung Garching-Forschungszentrum</li> <li>• Linie 56 Richtung Schloss Blutenburg</li> </ul>

## 2 Qualitative Anforderungen an die Leistungen

Für die von dem beabsichtigten Dienstleistungsauftrag erfassten Verkehrsleistungen gelten nachfolgend beschriebene qualitative Vorgaben, die das durchführende Verkehrsunternehmen während der gesamten Vertragslaufzeit einzuhalten hat.

### 2.1 Fahrzeuge

- Die Fahrzeuge müssen ständig erreichbar (z.B. Betriebsfunk, Handy) und an ein rechnergestütztes Betriebsleitsystem angeschlossen sein.
- Die eingesetzten Fahrzeuge sind zu 100% Niederflurfahrzeuge mit Rollstuhl bzw. Kinderwagenabstellplatz und Einstiegshilfe (z.B. Hublift, Klapprampe),
- Die Fahrzeuge sind innen mit Lautsprecheranlage, mobilen Fahrkartenautomaten, Entwertern, mit TFT-Bildschirm und digitaler Linienvorlaufsanzeige ausgestattet.
- Die Fahrzeuge dürfen die jeweils geltenden EU-Grenzwerte für Stickoxide und Partikel nicht überschreiten und müssen mindestens der Abgasnorm E6 entsprechen. Zusätzlich sollen die neuen Fahrzeuge so ausgerüstet sein, dass die Emissionen maximal den Abgaswerten von Fahrzeugen, die mit CRT-System ausgestattet sind, entsprechen.
- Für die gesamte Fahrzeugflotte ist eine einheitliche Farbkonzeption vorzusehen.

### 2.2 Fahrgastinformation

Das Verkehrsunternehmen bietet folgende akustische und optische Fahrgastinformation:

- Durchsage oder Anzeige der nächsten Haltestelle
- Anzeige der nächsten Haltestellen auf einem Display
- Anzeige des Linienverlaufs im Fahrzeug
- Beschriftung des Fahrzeugs mit Liniennummer und Zielangabe
- Möglichkeit zur direkten Durchsage von Fahrgastinformationen im Fahrgastraum durch die Leitstelle

### 2.3 Sauberkeit der Fahrzeuge

- Die Fahrzeuge werden täglich mindestens einmal gereinigt. Die tägliche Reinigung umfasst insbesondere
  - den Fahrerarbeitsplatz (mindestens Armaturenbrett, Lenkrad, Trennscheibe soweit vorhanden, Ablagefach)
  - die Haltestangen, Trennwände, Fahrkastenverkaufsautomaten, Entwerter, Sitzbankstützen, Innenspiegel, Boden, Radkästen, Podeste, waagrechte Flächen mit und ohne Bodenbelag, Heizkästen, Ein- und Ausstiege, Außenkameras
  - Entnahme von Abfall aus Ablagen, Zwischenräumen, Heckablagen, Heckbänken, etc.
  - Entfernung von Aufklebern und Kaugummis
- Alle zwei Monate ist zusätzlich eine besonders gründliche Reinigung aller oben genannten Bestandteile sowie von Fenstern und Scheiben, Decke, Klapprampe, Wände, Türen, Sitzgestelle, Beleuchtungskörpern, Sitzen und bei Gelenkbussen des Faltenbelags durchzuführen.
- Es wird regelmäßig nach Bedarf eine zusätzliche Polsterreinigung ausgeführt.

### 2.4 Fahr- und Verkaufspersonal

- Das Fahrpersonal ist in der Lage, einfache Tarif- und Fahrplanauskünfte mindestens für die jeweilige Linie und Umsteigemöglichkeiten zu geben. Das Fahrpersonal trägt eine einheitliche Dienstkleidung auf Basis einer entsprechenden betrieblichen Regelung, deren Einhaltung regelmäßig kontrolliert wird.
- Das Fahrpersonal ist durch das Verkehrsunternehmen regelmäßig zu schulen, insbesondere im Hinblick auf Fahrgastservice, Tarif und betriebliche Besonderheiten (z.B. Teilnahme am Betriebsleitsystem).
- Die Fahrer beherrschen die deutsche Sprache und verfügen über Ortskenntnisse
- Fahrgastbeschwerden über das Fahrpersonal werden vom Verkehrsunternehmen in qualifizierter Form bearbeitet

### 2.5 Tarif und Verbundintegration

Das Verkehrsunternehmen wendet den MVV-Gemeinschaftstarif an und nimmt nach Maßgabe der einschlägigen vertraglichen Regelungen am Verbund teil.

### 2.6 Betriebs- und Servicequalität

- Das rechnergestützte Betriebsleitsystem zeigt dem Fahrpersonal den Sollfahrplan an.
- Die Fahrzeuge sind so ausgestattet, dass sie für eventuelle ÖPNV-Beschleunigungsmaßnahmen eingesetzt werden können, um die Pünktlichkeit zu gewährleisten bzw. zu verbessern.
- Mit dem Vorhandensein eines Bordcomputers wird dafür gesorgt, dass definierte Anschlussicherungen bei Umsteigebeziehungen sichergestellt werden

- Die Betriebsleitstelle ist zu den Betriebszeiten ständig besetzt und erreichbar.
- Im Störfall werden die Fahrgäste im Bus innerhalb weniger Minuten über Art und voraussichtliche Dauer der Störung sowie gegebenenfalls über entsprechende Ausweichmöglichkeiten informiert
- Verspätungs- bzw. Störungsmeldungen werden dem Kunden bereits vor Fahrtantritt durch entsprechende Meldungen für die elektronische Fahrplanauskunft bereitgestellt.